



Internationale Sommerakademie und Tchaikowsky Festival in Jekaterinburg

Die Philharmonie Jekaterinburg veranstaltete im Juli 2014 erstmals eine Internationale Sommerakademie. Teilnehmer dieser Sommerakademie waren Musikstudierende aus Russland und aus den Ländern Europas, Asiens und Amerikas, großteils junge Musiker, die an verschiedenen Musikhochschulen studieren.

Die Sommerakademie ist Teil des 1. Tschaikowski-Festivals Jekaterinburg. Dies fand vom 1. bis 13. Juli 2014 statt. Dem Arbeitsprogramm folgten in den Tagen vom 10. bis 13. Juli vier Konzerte, einschließlich eines Open-Air Konzerts. Die Konzerte finden statt in der Philharmonie von Jekaterinburg, in Kammensko-Uralskij (die Stadt, wo man seit Jahrhunderten die Glocken für die russischen Kirchen produziert) und in Alapajewsk (Tschaikowski-Gedenkstätte).

Einstudiert und aufgeführt wurden ausschließlich Kompositionen von Peter Tschaikowski: 2. Symphonie; 1. Klavierkonzert b-Moll; Francesca da Rimini; Ouvertüre 1812 und zwei Sätze aus dem Ballett Schwanensee.

Drei Dozenten (Prof. Tuhnemann (Fagott), Prof. Dallmann (Horn), Prof. Greiner (Bratsche) und der Chefdirigent des Jugendsymphonieorchesters Jekaterinburg erarbeiteten mit den jungen Musikern das Konzertprogramm. Die Künstlerische Leitung und die Konzertdirigate lagen in den Händen von Oleg Caetani.

Jekaterinburg zählt heute mit seiner Philharmonie und der Ural-Philharmonie unter der Leitung seines Künstlerischen Leiters Dmitri Liss zu den aufstrebenden und bedeutenden Musikmetropolen Russlands. Die Ural-Philharmonie, die im letzten Herbst beim Bonner Beethoven Fest aufgetreten ist und einen ausserordentlichen Erfolg damit hatte, steht als Klangkörper in seinem Image natürlich im Schatten der grossen Orchester in Moskau und St. Petersburg. Doch ungeachtet der regionalen Nachteile dadurch, dass in Jekaterinburg vor allem die russische Militärindustrie stationiert ist, hat man in den vergangenen Jahren eine extensive und verantwortungsvolle musikalische Kulturpolitik entwickelt. Die Ural Philharmonie spielt in 20 verschiedenen Orten der Region und hat insbesondere auch über den Ausbau eines medialen Netzwerkes bei der Bevölkerung der Region ein großes Echo und sehr viel Akzeptanz gefunden. Jekaterinburg ist heute ein Ort, wo die Pflege der Musik und ihre gesellschaftliche Bedeutung eine erste Blütezeit erfahren. Doch die Ural Philharmonie ist inzwischen auch international ein anerkannter und hoch geschätzter Klangkörper. Das Orchester ist regelmäßig Gast in Frankreich bei den Les journees folles in Nantes, in Österreich und bereist inzwischen viele Länder der Welt. Der Auftritt des Ural Jugendsymphonieorchesters aus Jekaterinburg beim Berliner Festival von Young Euro Classic 2012 demonstrierte eine Qualität und demzufolge eine musikpädagogische Kraft von großer Nachhaltigkeit, die man nur bewundern kann.

Aus den Geschichtsbüchern kennen wir Jekaterinburg als die Stadt, in der die letzte Zarenfamilie von den Kommunisten hingerichtet worden ist. Heute führt das inzwischen viele Touristen in die Stadt. Wenige vielleicht wissen, dass Jekaterinburg über beachtliche Architekturdenkmäler verfügt. Es ist die Stadt, wo man heute viele konstruktivistischen Gebäude aus den 20er und 30er Jahren bestaunen kann; und sie lädt ein in ein Museum mit Bildern von Kandinski, von Jawlenski und Gontscharova. In der Nähe von Jekaterinburg liegt die Stadt Alapajewsk. Dort hat Pjotr Tschaikowski wichtige Jahre seiner Kindheit verbracht, hat seine ersten Improvisationen am Klavier gespielt und in eine Welt der Puppenphantasie hineingefunden, die vielleicht den Grundstein seiner Neigung zum Theater und zum Tanz legte. Ein Museum bewahrt hier die Erinnerung an diesen bedeutenden Komponisten Russlands.